Ueber *Botrychium virginianum* Sw.,

einen neuen Bürger der Flora des österreichischen Kaiserstaates.

Von

Dr. H. W. Reichardt.

Vorgelegt in der Sitzung am 5. November 1862.

Von Seite des hohen Staatsministeriums wurde der Gesellschaft eine Sendung von beiläufig 800 Arten Pflanzen zugemittelt, welche von dem Herrn Gymnasial-Professor Nowicki in Lemberg auf einer durch Ost-Galizien unternommenen Reise gesammelt worden waren.

Ueber die für Galiziens Flora interessanten Funde in dieser schönen Sammlung soll später in den Verhandlungen der Gesellschaft eingehend berichtet werden; in dieser Notiz will ich nur einen Farn besprechen, der für die Flora des Kaiserthums Oesterreich neu ist, nämlich *Botrychium virginianum* Sw.

Herr Prof. Nowicki hat diese Art in den Umgebungen Lembergs um Jaryna bei Janow gesammelt, wo sie etwa eine Stunde Weges hinter dem Schranken unter Gestrüpp an der linken Seite der Kaiserstrasse gerade an jener Stelle vorkommt, wo ein Waldweg die Strasse durchschneidet. Nach einer brieflichen Mittheilung des Herrn Prof. Nowicki befinden sich auch im Herbare Łobarczenski's einige von dieser Localität gesammelte Exemplare des *B. virginianum* Sw. Es ist an diesem einzigen bisher aus Galizien bekannt gewordenen Standorte sehr selten, denn Herr Prof. Nowicki fand nur wenige Exemplare.

Das *Botrychium virginianum* Sw. kann, einmal richtig erkannt, mit keiner der in Europa vorkommenden Arten verwechselt werden, denn es ist unter ihnen die einzige Species mit gefiederten Venen; alle anderen haben fächerförmig verlaufende Adern. Sehr auffallend sind ferner der hoch am Stipes entspringende, sitzende, eiförmig dreieckige, grosse, doppelt oder dreifach fiederschnittige sterile Theil des Wedels und die im Verhältniss zur Grösse der Pflanze kleine und schlanke Fruchtrispe.

Das vorliegende Exemplar stimmt vollkommen mit den im Herbar des k. Museums vorfindlichen Exemplaren von *Botrychium virginianum* überein; es gehört also zur Normalform und nicht zu dem kleineren *B. anthemoides* Presl¹⁾, welches übrigens nach Milde's und A. Braun's Ansicht²⁾ nur eine kleinere Form von *B. virginianum* Sw. ist.

Was die geographische Verbreitung dieser Art anbelangt, so ist *B. virginianum* Sw. durch das ganze nördliche Amerika, das nördliche Asien, Schweden und das europäische Russland verbreitet; der unserem Kaiserstaate im Osten am nächsten liegende Standort ist nach Ruprecht's Monographie der Gefäss-Kryptogamen Russlands³⁾ Wilna in Lithauen, wo die in Rede stehende Pflanze ebenfalls sehr selten vorkommt. In neuester Zeit wurde *B. virginianum* Sw. auch in Graubünden von Schlegel um das Serneuser Bad, ebenfalls nur in wenigen Exemplaren gefunden⁴⁾.

Von ganz besonderem Interesse ist der Fund von *B. virginianum* Sw in Galizien desswegen, weil es durch ihn wahrscheinlicher gemacht wird, dass es gelingen dürfte, den Standort Presl's von *B. anthemoides* am Pyhrn bei Spital wieder aufzufinden. Denn wenn es dort auch in neuester Zeit vergeblich gesucht wurde⁵⁾, so ist dies doch nicht entscheidend, wenn man bedenkt, dass diese Pflanze an den meisten europäischen Standorten stets nur sehr selten und in wenigen Exemplaren gefunden wurde, also leicht übersehen werden kann.

Schliesslich will ich noch eine kurze Bemerkung über die richtige Benennung dieser Art beifügen.

Von den meisten Autoren wird diese Pflanze als *B. virginicum* Sw. bezeichnet; meiner Ansicht nach soll sie richtiger *B. virginianum* Sw. heissen, denn Linné nannte diese Pflanze in der ersten Ausgabe seiner Species⁶⁾ *Osmunda virginiana* und Swartz, dieser Benennung folgend, *Botrychium virginianum*⁷⁾. Ich ignoriere dabei keineswegs, dass diese Benennung nicht gut lateinisch ist, sowie dass Linné selbst diese Pflanze in der X. Ausgabe des Systema naturae⁸⁾ *O. virginica* nannte, glaube aber, dass man die dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft vollkommen entsprechende Benennung Swartz's aufrecht erhalten soll, denn der Name *B. virginicum* taucht erst in Willdenow's⁹⁾ Schriften im Jahre 1810 auf.

1) Ueber die Gefässbünd. Vertheil. im Stipes der Farne. Verh. d. k. böhm. Ges. d. W. 1847, p. 323.

2) Schlesiens Gefäss-Kryptogamen. N. A. A. L. C. XXVI. 2. 1858 p. 699 u. 745, T. 53, Fig. 201.

3) Beiträge zur Pflanzenk. d. russ. Reich. III. Heft p. 33.

4) Jahresber. der naturf. Gesellsch. Graubündens n. Folge. III. Jahrg. (1856, 1857) p. 175.

5) Verh. d. zool.-bot. Ges. 1860. Sitzber. p. 32.

6) II. p. 1064.

7) Gen. et Spec. Filicum in Schrad. Journ. f. Bot. II. (1808) p. 411.

8) II. 1318.

9) Sp., pl. V. p. 64.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Reichardt Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: [Ueber Botrychium virginianum Sw.. 1143-1144](#)